

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt

und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 224. Halle, Sonnabend den 25. September 1858. Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1858) mit 29 $\frac{1}{2}$ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Zordauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Marke auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. September 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 23. September. Der Prinz von Preussen wird heute Abend gegen 9 Uhr hier erwartet. Sr. Königl. Hoheit wird dann sogleich in seinem Palais den Vortrag des Minister-Präsidenten Febr. v. Münteuffel entgegennehmen und um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr über Breslau die Reise nach Warschau antreten.

Für den Fall, daß die beiden Häuser des Landtags mit Beziehung auf die Regierungsfrage noch innerhalb der gegenwärtigen Legislatur-Periode einberufen werden, dürfte — wie die „N. Pr. Ztg.“ mittheilt — der 19. October als Tag der Einberufung angesehen sein.

Die „Schl. Ztg.“ sagt: „Die in verschiedenen Zeitungen enthaltenen Mittheilungen über eine bei Dr. Stein stattgefundene Hausfuchung haben eine in Nr. 438 der „Bresl. Btg.“ veröffentlichte Berichtigung zur Folge gehabt, welche u. A. versichert, daß diese Maßregel keineswegs, als ein Eingriff in die Wahlfreiheit zu deuten, sondern nur aus dem Grunde angeordnet worden sei, um den Habbestand eines ohne politische Anzeige gebildeten politischen Vereins“, unter dessen Begriff auch das „Komité für unabhängige Wahlen“ falle, festzustellen und die Beweise zu sichern.“ Indem wir von dieser öffentlichen und ausdrücklichen Anerkennung ungeachtet der Wahlfreiheit um so lieber Akt nehmen, als bereits Besorgnisse entgegengesetzter Art um sich zu greifen begannen und durch gewisse einseitige und ungenaue Berichte über Unterredungen, Aeusserungen u. s. w., wie es scheint, geflissentlich genährt wurden, können wir zugleich dem in der angeführten Berichtigung der „Bresl. Z.“ ausgesprochenen Besremden, Dr. Stein habe später die Existenz eines „Komités für unabhängige Wahlen“, in dessen Namen er doch unterzeichne, in Abrede gestellt, mit der Bemerkung entgegenzutreten, daß das von der Berliner Polizeibehörde beanstandete und von Dr. Stein in der angegebenen Art unterzeichnete Flugblatt nicht eher ausgegeben werden sollte, als bis sich das projektirte Wahlkomité definitiv konstituiert und selbstverständlich von seiner Konstituierung auch der Polizeibehörde Anzeige gemacht haben würde. Dieses Komité, welches vor seinem Zusammenritt zu allerhand Deutungen und Vermuthungen Anlaß giebt, wird sich streng nach den gesetzlichen Bestimmungen richten und vor Allem von dem Streben nach einträchtigem Zusammenwirken mit allen denen leiten lassen, welche sich die Bewirkung der Verfassung vom 31. Jan. 1850 zum Ziele ihrer Thätigkeit gesetzt haben.“ — Gleichzeitig veröffentlicht die „Bresl. Z.“ folgende mit dem Vorstehenden übereinstimmende, ihr von Dr. Stein zugesandte Erwiderung:

„Ein Lokal-Artikel im gestrigen Mittagblatt der „Bresl. Ztg.“ theilt mit, daß die bei mir am 10. d. Mis. stattgefundene Hausfuchung deshalb bewirkt worden sei, um den Habbestand eines ohne politische Anzeige gebildeten politischen Vereins festzustellen, und die Beweise zu sichern.“ Mir wurde dagegen amtlich eröffnet, daß die Hausfuchung wegen eines mit meinem Namen unterzeichneten und in einer Berliner Druckerei politisch beanstandeten, die Wahlen betreffenden Artikels vorgenommen werde; von einem angeblichen politischen Vereine war nirgends die Rede. — Der bei

anhandelte, nicht konfigirte Artikel war außer mit meinem Namen noch unterzeichnet: „Das Komité für unabhängige Wahlen“, und war zur Vertheilung bestimmt, sobald sich das damals schon in der Bildung begriffene Komité auch wirklich konstituiert haben würde. Dagegen nun nach dem Artikel im gestrigen Mittagblatt der „Bresl. Ztg.“ dieser Ausdruck: „Das Komité“, die Veranlassung zur Durchfuchung, meiner sämtlichen Briefe und Schriften gewesen ist, wobei selbst die Familienbriefe meiner Frau, ungeachtet genau bezeichneter Ueberchrift und Adresse, von einem der Beamten beschlagnahmt und zum Theil gelesen wurden, so kann ich doch versichern, daß dieselben etwas auf einen „politischen Verein“, Bezügliches durchaus nicht enthalten, und selbstredend auch nicht enthalten konnten, weil ein solcher meines Wissens nicht existirt. Allerdings betrachte auch ich diese Hausfuchung für keinen Eingriff in die Wahlfreiheit, andererseits aber wird sie auch Niemand als Beweis einer größeren Wahlfreiheit, als sie bisher bestanden, aufstellen wollen.“

Die „B. B. Z.“ enthält einige Einzelheiten über die am 1. Januar k. J. hier ins Leben tretende Telegraphenschule. Danach wird diese Unterrichtsanstalt in zwei Curse zerfallen und gleichmäßig die wissenschaftliche und die praktische Ausbildung der Telegraphenbeamten ins Auge fassen. Nur der erste Course, der für die Unterbeamten bestimmt ist, wird ein selbständiges, auf Staatskosten eingerichtetes Institut abgeben, und es werden zu demselben zunächst zum 1. Januar 40 Schüler einberufen werden, und zwar 30 Aspiranten für eine spätere Anstellung und 10 bereits angestellte Beamte. Seber von ihnen wird behufs seiner Zulassung ein Examen machen müssen und namentlich auch seine Ausbildung in den neueren Sprachen nachzuweisen haben. Für den höheren Course, in welchem die Zahl der Schüler nicht über zwölf hinausgehen dürfte, und der für die höheren Telegraphen-Beamten bestimmt ist, liegt schon jetzt bei der k. Bau-Akademie eine bestimmte Unterrichts-Abtheilung vor und an diese wird sich derselbe daher auch in der Folge noch weiter anschließen.

Im Jahre 1857 sind im Bereiche des Zollvereins eine beträchtliche Anzahl von Erfindungspatenten erteilt worden, nämlich in den Königreichen Preußen 53, Baiern 41, Sachsen 120, Württemberg 59, Hannover 29; in den Großherzogthümern Baden 35, Hessen 11, Oldenburg 6, Luxemburg 1, im Kurfürstenthume Hessen 3, in den Herzogthümern Braunschweig 7, Nassau 8, Anhalt 7, in der Landgrafschaft Hessen 2, in den Thüringischen Vereinsstaaten 27, in den Fürstenthümern Lippe-Deimold 4 und Lippe-Schaumburg 2, in der freien Stadt Frankfurt a. M. 7, im Ganzen also in den angeführten 18 Staaten 422 Patente. Die meisten Patente hat das Königreich Sachsen erteilt. Eine Vergleichung der verschiedenen Staaten ist in so fern bedenklich, als dieselben bei der Patenterteilung verschiedene Grundsätze befolgen. Zahlreich sind die Patente im Bereiche der Maschinen-, Gewebe-, Gespinnst-, Cigarrenfabrikation.

Seit dem 1. Oct. 1844, von welcher Zeit ab das königliche statistische Bureau zu Berlin amtliche Nachrichten über die Ein- und Auswanderung mit Consens eingezogen hat, bis Ende 1857 sind in Preußen überhaupt 37,751 Personen eingewandert, wogegen die Auswanderung 204,100 Köpfe umfaßt.

Ueber den Stand der Kriegsschiffen-Arbeiten an der Fahde giebt das „Danziger Dampfboot“ folgende Mittheilungen. Der

Kriegshafen, der aus einem großen mit Schleusen abgeschlossenen Dock bestehen soll, wird am Ufer der Tappe unweit des Dertchens Heppens angelegt. Der Zugang zu dem Hafen von der Seeseite soll durch molartige Bauten, die einen Kanal bilden und die ebenfalls durch Schleusen die Wirkungen der Ebbe und Fluth zu paralysiren bestimmt sind, gesichert werden. Es wird mit diesen Arbeiten rüstig fortgeschritten, und etwa 800 Arbeiter sind zur Zeit dort beschäftigt. Unter den Arbeitern herrschen während des letzten heißen Sommers Fieber, an denen gleichzeitig 50 Menschen krank lagen; mit Eintritt der kühleren Witterung ist der Gesundheitszustand aber wieder besser geworden. Bis jetzt ist die Einfahrt in die Tappe für tiefgehende Schiffe so breit, wie die Weichsel bei Danzig hergestellt, daher ist es noch bei einzelnen Windrichtungen schwierig, ohne Bugfir-Dampfböte aus- und einzulaufen. Manche Arbeit werden noch die Versandungen des Fahrwassers erfordern, da die Fluth so viel Tiefstand mit sich führt, daß eine Stelle nahe der Einfahrt in wenigen Tagen von 4 Faden Tiefe so zugepült wurde, daß das Boot dort jetzt nur 14 Fuß anliegt. Doch werden dergleichen Vorgänge bei dem Fortgang der Dammbauten und der Baggerungen bald nicht mehr stattfinden können. Die Gegend um den Kriegshafen herum ist einformig und öde.

Gotha, d. 22. Sept. Die heutige dritte Sitzung des volkswirtschaftlichen Congresses war dem Associationswesen gewidmet und doppelt interessant durch den Bericht von Schulze-Delisch, welcher die Vorschläge der Section begleitete und sie aus seinem reichen Erfahrungsschatz unterstützte. Die Folge hiervon war die fast einstimmige Annahme der sämtlichen Sectionsanträge in folgender, nur in zwei Nebenpunkten abgeänderten Fassung: „Die Section schlägt dem Congresse vor, öffentlich zu erklären: 1) daß er den Grundsatz anerkenne, es könne eine Förderung des Associationswesens nicht durch den Staat erfolgen, sondern müsse aus der freien und eigenen Thätigkeit der gewerbtreibenden und arbeitenden Klassen hervorgehen; 2) daß er nach den in Deutschland, England und Frankreich angestellten Ermittlungen und den bisher gemachten Erfahrungen die Bildung a) von Vorkehrvereinen und Darlehnskassen, b) von Associations specieller Gewerbe zum gemeinschaftlichen Bezug von Rohstoffen, c) von Consumvereinen zur Anschaffung notwendiger Lebensbedürfnisse im Ganzen als vorzügliche Mittel zur Selbsthebung der unbemittelteren Gewerbetreibenden und der arbeitenden Klassen empfehle, da die volkswirtschaftlichen Grundsätze des Einzelneigentums und der freien Concurrenz gewahrt werden; d) daß nach den gemachten Erfahrungen bei den Vorkehrvereinen und Associations zum gemeinschaftl. Bezuge von Rohstoffen als vorzügliches Mittel zur Beschaffung des erforderlichen Betriebsfonds das Princip der unbedingten solidarischen Verpflichtung aller Mitglieder für die von dem Vereine als solchem von dritten Personen aufgenommenen Capitalien und Spareinlagen sich praktisch bewährt habe; 3) daß übrigens durch Empfehlung specieller Arten des Associationswesens, keineswegs einer weiteren Entwicklung derselben vorgegriffen werden solle, sondern auch die nach andern Richtungen hin gemachten Verluste, sobald positive Erfahrungen hierüber vorliegen, den künftigen Erörterungen des Congresses vorbehalten bleiben. Endlich trägt die Section darauf an: 4) daß der Congreß seine ständige Deputation beauftrage, die nötigen Schritte zur Beschaffung des statistischen Materials über die in unserm gemeinamen Vaterlande auf dem Gebiete des Associationswesens gemachten Erfahrungen zu thun und so den geeigneten Mittelpunkt für die zerkümmerten Notizen auf diesem wichtigen Felde zu bilden.“ (M. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 22. Septbr. Ueber die Ertrugenschaften in China herrscht große Zufriedenheit in den höchsten Regionen. „Die nach China geschickte Expedition“, beginnt der „Moniteur“, seinen heutigen Leitartikel, „hat das Ziel, das der Kaiser sich vorgesezt, erreicht. Einerseits wurde den gerechten Beschwerden volle Genugthuung ertheilt, und die Strafe, welche dem am Morde des Vater Schahpaeline schuldigen Beamten auferlegt worden, soll in ganz China bekannt gemacht werden; andererseits sichert ein fast vor Peking's Thoren unterzeichneter Vertrag unserm Handel und unsern Missionaren freien Zutritt in das Innere des himmlischen Reiches zu. Die Jahrhunderte alten Schranken, wodurch noch immer von der übrigen Welt ein von nahe an 300 Millionen Seelen bewohntes Gebiet in Absonderung gehalten wurde, sind für immer gefallen: China ist vollständig erschlossen und wird sich foran dem Andringen der europäischen Civilisation nicht mehr zu entziehen vermögen.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Septbr. Die „Post“ verbreitet sich über die Lage Preussens. Sie setzt voraus, daß der Prinz von Preußen binnen 14 Tagen oder 3 Wochen, in Gemäßheit des 56. Artikels der preussischen Verfassung den Regenten-Eid abgelegt haben wird. Am Schluß des betreffenden Artikels ist die „Post“ überzeugt, daß die innigere Allianz des Prinz-Regenten mit dem englischen Hof und der englischen Regierung ihn in den Grundrissen einer liberalen, gemäßigten und intelligenten Regierungsweise bestärken werde. Eine solche Regierung allein vermöge das preussische Volk zu befriedigen. — Die Begegnung Alexander v. Humboldt's mit dem Prinzen Alfred von England begeistert den „Globe“ zu einer Reihe philosphisch-politischer Betrachtungen, die er mit folgenden Ausrufen schließt: „Die Engländer wie die Preußen dürfen beide aus einer solchen Begegnung — die, wie gesagt, sich nicht malen läßt, — obgleich wir nur zu gern ein photographisches Bild der Gruppe haben möchten — — — — — zufriedene Hoffnungen schöpfen. Glückliche die Nation, deren Herrscherin ihre Kinder erzieht, einem Humboldt ihre Huldigung darzubringen.“ Glück-

lich zu preisen ist das Volk, das einen Humboldt besißt, das seinem Thronerben die Tochter des praktischen Englands zum Altar führen und bereits alles Erdenkliche thun sieht, damit die besten Einflüsse beider Länder sich die Hand reichen.“

Der Elektriker der Electric and International Telegraph Company, Hr. Varley, hat unterm 18. Septbr. einen Bericht über den Zustand des atlantischen Kabels erstattet. Er traf am 5. d. in Valentia ein, stellte in den folgenden fünf Tagen seine Untersuchungen an und gelangte ungefähr zu folgenden Resultaten: 1. Die Stelle, wo das Kabel in Unstaud ist, befindet sich 245 — 300 Meilen von Valentia. 2. An der schadhaften Stelle berührt der Kupferdraht nicht die eiserne Umhüllung des Laues. 3. Zwischen Valentia und der schadhaften Stelle findet eine vollkommene Isolirung Statt oder die Isolirung ist doch nur in unerheblicher Weise gestört. 4. Der Kupferdraht ist nicht zerissen; denn es treffen noch immer schwache Signale aus Newfoundland ein. — Aber die angewandte Gewalt wird binnen Kurzem an der schadhaften Stelle den exponirten Draht durch electrolytische Decomposition zerstören.

Betreffs des „Leviathan“ läßt sich als bestimmt melden, daß die bisherigen Besizer eine neue Gesellschaft zu Stande bringen und zu diesem Zwecke 330.000 Aktien zu 1 Pfd. St. ausgeben wollen. So viel Kapital ist unumgänglich notwendig, um die alte Schuld (90.000 Pfd. St.) zu tilgen, um das Schiff zu vollenden und in See zu schicken. Der betreffende Prospectus soll in den nächsten Tagen ausgegeben werden. Er berechnet den Aktionären eine Dividende von 15 Proz., wenn das Schiff jährlich sechs mal nach Amerika geht, und so viel Passagiere und Waaren mitnimmt, als der Annahme der Directoren zufolge — wahrscheinlich ist.

Türkei.

Aus Wien vom 19. Septbr. wird dem Frankfurter Journal geschrieben: „Die neuesten Mittheilungen aus dem Orient lauten in der That wenig beruhigend.“ Wie wir von achtbarer Seite erfahren, spricht sich alleseitig das Gefühl großer Unsicherheit aus, das sich hauptsächlich durch ungewöhnlich zahlreiche Ankäufe von Waffen kundgibt. Die Aufregung herrscht sowohl unter den Türken (die mit Recht gegen die europäischen Mächte mißtraulich geworden sind, deren Intriguen das Reich mehr erschüttert als selbst der Krieg) als auch unter der christlichen Bevölkerung, die von russischen und andern Agenten aller Art bearbeitet werden. Die Aufregung spinnt sich von Konstantinopel durch die untern Donaugebiete bis nach Serbien, wo sie auch bereits zum Theil ihren Weg über die Grenzen gefunden zu haben scheint. Besonders wird die Stimmung in letztem Lande als eine ungemein besorgniserregende geschildert.“

Ein Privatschreiben aus Konstantinopel vom 9. Septbr. meldet dem „Pays“ einige neue Details, welche darthun, daß der Sultan in seinen Sparmaßregeln beharrt. Mehrere hohe Beamte, darunter der Justizminister Muttar-Bei, sind zu Intendanten der Sultaninnen ernannt worden. Der Sultan ließ die Neuerannten zu sich kommen, und empfahl ihnen die gewissenhafteste Pünktlichkeit in der Ausföhrung ihrer Mission. Riza-Pascha, Minister des kaiserlichen Hofes, wohnte dieser Audienz bei. Die neuen Intendanten haben ihr Amt sofort angetreten und damit begonnen, eine Untersuchung anzustellen und Inventarien zu machen. Man sagt in Konstantinopel, daß diese Reformen wegen der feindlichen Einflüsse, die zu bekämpfen sind, auf große Schwierigkeiten stoßen werden. Das ist wahr, allein die Partei, welche jene Reformen herbeigeföhrt hat, wird jeden Tag kühner, wird von den wahren Freunden der Türkei energisch unterstützt, und hat endlich seit einigen Tagen einen mächtigen Beistand in dem kaiserlichen Hause selbst. Eine der Töchter des Sultans, deren ausgezeichneter Eigenschaften von aller Welt anerkannt werden, und die allein von dem Sultan in den Fragen hoher Politik um Rath gefragt wird, hält dem Einfluß der übrigen Sultaninnen die Wage und unterstützt ihren Vater in seinen Reformen.

Aus Konstantinopel, 15. Sept., ist am 22. Sept. in Marseille das Post-Vakelboot eingetroffen. Sir H. Bulwer hat der Pforte eine londoner Depesche mitgetheilt, worin die Annahme der Rathschläge, welche Lord Stratford in Folge seiner langjährigen Erfahrungen in den orientalischen Angelegenheiten ihr machen werde, empfohlen wird. Sir H. Bulwer schickte seinem Vorgänger seinen Gesandtschafts-Sekretär zur Bewillkommung bis in die Darbanelle entgegen.

Die „Deutsche Post“ schreibt: „Danilo soll plötzlich eine große Willfährigkeit gegen die Pforte an den Tag legen, sogar für die Untthaten von Koloschin einige Genugthuung zugelagt und auf einen Hafensplatz verzichtet haben. Ersteres soll durch eine energische Erklärung der Pforte bewirkt worden sein, welche im Weigerungsfalle entschlossen gewesen wäre, zur Offensive zu schreiben, und dieses auch bereits in Paris notifizirt hätte. In Betreff des Hafens soll aber weniger Danilo als vielmehr die russische Regierung plötzlich anderer Meinung geworden sein. Wenn sich dieses bestätigt, so dürfte es mit zu den Indicien zählen, daß Rußland in Vissanzia, entgegen bedeutende Vortheile erlangt habe. Da dieses ganz im Stillen, so recht eigentlich unter der Hand erreicht worden ist, so möchte wohl Rußland in kluger Mäßigung auf einen adriatischen Hafen verzichten, der nicht so leicht und keineswegs bloß mit diplomatischen Waffen zu erlangen sein dürfte.“

Lotterie.

Bei der am 23. September beendigten Ziehung der 3. Klasse 118. Königl. Lotterie-Lotterie fiel 1 Gewinn zu 2000 Lhr. auf Nr. 12.763. 2 Gewinne zu 1000 Lhr. fielen auf Nr. 78.036. und 91.102. 32 Gewinne zu 300 Lhr. auf Nr. 14.498. und 81.248. 3 Gewinne zu 100 Lhr. auf Nr. 24.076. 59, 613. und 69,668.

Fonds- und Geld-Cours.

Bericht, den 23. September.

Table with columns: Amtlich, Fonds-Cours, Brief, Geld, etc. Rows include items like Staats-Anleihen, Kur-u. Neumarkt, and various bank shares.

Table with columns: Brief, Geld, etc. Rows include items like Thüring.-Pr.-Dbl., Berlin-Samburger, and various bank shares.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.

Das dem Chirurgus Wilhelm Hoffmann hier zugehörige, in Hypothekenduche von Halle, Band 35 unter 1259 eingetragene Grundstück:

Ein Haus, Hof und Garten (neue Hausnummer: 28 Geiſtſtraße) nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Karte, abgethät auf

am 12. Januar 1859 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierſelbſt, eine Treppe hoch Zimmer Nr. 8, vor dem Depu- tirten Herrn Kreisgerichtsrath Hoffe meist- biend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenduche nicht erfülllichen Realforde- rung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations- Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse aus den in der Zeit vom 2. Januar bis ult. Juni 1857 niedergelegt ge- wesenen, in der Auction am 20., 21. und 22. Septbr. ver-kauften Pfänder sind bis spätes- tens den 6. November cr. auf der Leibamts- Kasse zu erheben, widrigenfalls darüber nach §. 22 des Leibamts-Reglements verfügt wer- den wird.

Halle, d. 23. Sept. 1858.

Der Magistrat.

Wein-Auction.

Sonnabend den 25. d. M. Vorm. 10 Uhr verſeigert ich gr. Ulrichſtr. Nr. 18 erbhei- lungshalber vorläufig 300 Fl. sehr guten Nauenthaler Wein in beste- bigen Posten.

Ein Viktualienhandel, eine halbe Stumbe von Halle gelegen, an einer frequenten Chauffeeſtraße und Ort, ist wegen Krankheit des Besizers mit Laden und den vollen dazu ge- hörigen Utensilien und Wohnräumen zu einem sehr annehmbaren Preis vom 1. Januar 1859 an zur übernehmen. Näheres bei Herrn Neutcher in Halle, Grafenweg Nr. 18.

Mühlen-Verpachtung.

Eine Mühle in einer Stadt an der Werra, mit 4 Mahlgängen (amerik.), Bohrmühle, Schneidemühle mit 3 Sägen, ingleichen Defo- nomie, ist zu verpachten. Bewerber wol- len sich wenden an F. Korbler in Sena.

In einigen Wochen erscheint und ist in Halle durch die Pfefferſche Buchhandlung zu beziehen:

Bademecum

des

Geschäftsreisenden

von

Friedrich Wagner.

Mit zwei Anhängen.

1) Münztabelle; 2) Erklärende Darstellung des neuen deutschen Münzvertrags.

Preis geh. — 12 1/2 Sgr.

Dieses Buch sucht dem Geschäftsreisenden einen inneren und äußeren Haltpunkt zu bie- ten; es ist nicht eine Schrift wie die Leiden und Freuden eines Commis voyageur auf augen- blicklichen Genuss berechnet, sondern es bean- sucht ein dauerndes Interesse. Es soll dem Geschäftsreisenden ein Handwerks- feind sein, der die verschiedenen Vorkommnisse des Geschäftslebens erörtert und rathend ihm zur Seite steht.

Ein Cuivrebuch wird zum 1. October ge- sucht bei F. E. Spiess, Leipzigerſtr., alte Post.

Preßlau - Schweidnitz = Freiburger 98 & 98 1/2 gem. Meßener 50 & 1/2 ... Die Stimmung war an heutiger Börse für Eisenbahn-Aktien etwas matter und deren Course zum Theil niedriger. Preussische Fonds billiger gegeben, ausländische schwach behauptet. Bank- und Credit-Effekten im Allge- meinen wenig verändert.

Bank-Aktien: Norddeutsche [3] 4 p[er] Ct. 118 S. Samburger Vereinsbank [4] 97 1/2 S. Hannoversche Bank [4] 95 1/2 S. ...

London, d. 22. Septbr. Getreide unverändert, wie am vergangenen Montag; nur Hafer war wegen starker Zufuhr billiger.

Marktberichte.

Magdeburg, den 23. September. (Nach Weispeln.) Weizen 2 # Gerste 2 # Roggen 2 # ...

Wasserstand der Saale bei Halle am 23. Sept. Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 23. Sept. am alten Pegel 33 Fuß unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 23. Sept. F. Kramer, Breiter, von Berlin n. Altesöben. — Saalschiff-Verein, Eisenbahn- schwellen, v. Pörsche n. Duden. — F. Wenig, Roggen, v. Berlin u. Lohseim. — F. Ros, Coats, v. Magde- burg n. Halle. — F. Schöne, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — F. Böttg, Güter, v. Berlin n. Halle. — A. Klauß sen., Brennholz, v. Rathenow n. Duden. — A. Richter, Koblstein, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Sep- ste, Nr. 36, für C. Koch, Güter, v. Magdeburg n. Dres- den. — F. Kess, Brennholz, v. Wendischsprickhoff nach Rotherhorn.

Niederwärts, d. 23. Sept. A. Knorre, fr. Dbl., v. Lobkowitz n. Berlin. — F. Andrea, chemische Fabrika- te, v. Schönebeck n. Magdeburg. — F. Welck, Buch- schneiderei, v. Wittenberg n. Gensh. — C. Lucretius, Knochen- meißel, v. Berndburg n. Hamburg. — F. Korch, fr. Dbl., v. Lobkowitz n. Berlin.

Magdeburg, den 23. September 1858.

Königl. Schiffschiffamt. Gasse.

Table with columns: Stadt, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. Rows include prices for various grain types in different locations like Nordhausen and Berlin.

Table with columns: Stadt, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. Rows include prices for various grain types in Berlin.

Die neuen Zinscoupons zu Preuß. 3 1/2 % Staats-Schuldscheinen und 4 1/2 % Preuß. Anleihen von 1850 und 1854 besorgt billigt
Reinhold Steckner.

Hülfe für Hautkranke. — Das ächte Königl. Preuß. concessionirte Kummerfeld'sche Waschwasser, welches seit 60 Jahren durch viele segensreiche Erfahrungen bewährt ist, heilt radical und ohne alle schädliche Nachwirkung die meisten Arten von nassen und trocknen Flechten, Schwinden, Finnen, Pusteln, veraltete Krätze, Kupferflecken, Sigbläschen und andere derartige Ausschläge und Hautkrankheiten. — **Gerichtlich beglaubigte Zeugnisse** werden jeder Flasche beigegeben, auch auf frankirte Anfragen Jedem gern mitgetheilt. — Die ganze Flasche kostet 2 R 5 S — die halbe 1 R 10 S und ist in Halle a/S. einzig und allein zu beziehen von **W. Hesse, Schmeerstr. 36.** — Briefe u. Gelder franco.

Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,
 concess. durch Königl. Kabinets-Ordre v. 11. Decbr. 1812,
 übernimmt Versicherungen zu mäßigen Prämien ohne Nachzahlung, außer auf Gebäude und Mobilien aller Art, auch auf ländliche Inventarien und Feldfrüchte in Scheunen und Dienen, sowohl unter Ziegel- als Strohdach, und hält sich zur Annahme von Anträgen durch unterzeichnete Hauptagentur empfohlen.
 Halle, im September 1853.

Ferd. Voigt,
 Marktplatz Nr. 8.

Presch-Hefe
 nur in längst anerkannt vorzüglich gährungsfräftiger Qualität empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch **F. Beerholdt,**
 im Gasthof zur goldenen Rose.
 Nächste Woche Montag und Donnerstags Broihan im Schwemmenbrauhaus bei **S. Müller.**

nächste Woche Montag u. Donnerstag in der Brauerei von **Wilhelm Rauchfuß,**
 II. Berlin Nr. 2.

Schlettan.
 Sonntag den 26. d. M. ladet zum Erntedankfest, Gänse- und Entenschiesse ergebenst ein **Pöble, Gastwirth.**

Sonntag d. 26. d. M. lade ich zum Schweinausschießen mit Pörlbüchsen, sowie zum Tanzvergnügen ergebenst ein.
Gastwirth Silex
 in Ober-Weissen.

Passendorf. Sonntag ladet zum Erntedankfest und Tanz ein **Serberg.**
 Sonntag als den 26. d. M. ladet zum Erntedankfest freundlichst ein **Witwe Mennicke** in Kütten.

Thalia.
 Sonntag den 26. Septbr. cr. Abends 8 Uhr 1. Soirée im Magdeburger Bahnhof-Hotel. Billets, jedoch nur durch Mitgließer, sind bei Herrn Zander, große Steinstraße Nr. 3, zu entnehmen.

Stadttheater in Gisleben.
 Sonntag den 26. September 1853 zur Eröffnung der Bühne:
 zum ersten Male
Nicheliens erster Waffengang,
 Lustspiel in 2 Akten von Heine.
 Hierauf zum ersten Male:
Doctor Weshke, oder: Erbbarbiert Alle,
 Baubeville in 1 Akt von D. Kalisch.
 Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
 Bei meiner Abreise von Pausstädt nach Gisleben allen Freunden und Bekannten ein herzlichtes Lebewohl und frühliches Wiedersehen.
Cossmann,
 Theaterunternehmer.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Die heute Abend erfolgte leichte und glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Nosalie geb. Becker,** von einem kräftigen und gesunden Jungen beehre ich mich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.
 Halle, d. 22 Septbr. 1853.
L. Groh jun., Eisenbahnbeamter.

Entbindungs-Anzeige.
 Die heute Abend um 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Franziska geb. Stübener** von einem kräftigen und gesunden Knaben beehre ich mich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.
 Bernburg, den 22. Sept. 1853.
Theodor Schmidt.


57. Jahrgang. Täglich 2 Mal.
 (Berliner)
Bank- und Handels-Zeitung
 nebst
Landwirthschaftlicher Anzeiger.
 Vierteljährlicher Abonnements-Preis bei den Preuß. Postanstalten R 2. 7 1/2 S, allen andern Deutschen Postämtern R 2. 19 S.
 Inserate die dreispaltige Petitzeile 2 S.

Das
Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin
 der vereinigten Tischlermeister am Markt,
 Eingang rechts der Hauptwache,
 empfiehlt sein vollständiges Lager in allen Holzarten solid gearbeiteter Meubles unter Zusicherung reeller Preise.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von **Schurig & Schönemann,** Kühlebrunnengasse am Markt zu Halle, empfiehlt sein Lager von auf's Neueste in eigenen Werkstätten gearbeiteten Möbeln aller Arten zu den solidesten Preisen.

Die erwarteten Damenmode in Chenille, Perlen und Seide sind angekommen und halte solche bestens empfohlen.
 Leipzigerstr. im goldenen Löwen. **E. Schnabel.**

Stellen-Gesuche. Den Herren Principalen werden Gehühren frei nachgewiesen: Handlungsdiener, Oekonomie-Bewalter, Wirthschafterinnen, Ladendemoiselles u. s. w., und um geneigte Aufträge gebeten. **M. Luderitz** in Leipzig, Agentur-Comptoir, II. Fleischergasse 23.
1 Stube und Kammer u. ohne Möbel wird von einem einzelnen Herrn zum 1. October zu mietzen gesucht. Adressen Bürgasse Nr. 11 abzugeben.

 Ein schöner frommer Neufundländer Hund (Drachteremplar) ist billig zu verkaufen. Näheres Leipzigerstraße Nr. 91.

200 G. nahrhaftes Hen sind zu verkaufen in Gehöfen bei Arttern. Nachweisung ertheilt Herr **Schmieb Kammeloth** daselbst.

Incarnat-Meesaamen u. Guano Ernst Voigt.

Blasabälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**
 Eine Wirthschafterin von angenehmem Aeußern und gebildet, die bereits auf Gütern der Wirthschaft selbstständig vorgestanden, sucht anderweitige Stellung. Näheres auf portofreie Anfrage bei **Robert Gisentraut** in Naumburg.

Heute empfing die erste Sendung **Fromage de Brie, do. de Neuchâtel,** u. empfehle diese Sorten nebst

ächtem Schweizerkäse (I. Qual.), **Edamer- u. ächtem Limburger, auch Bairisch-Sannenkäse.**
G. Goldschmidt.

Frischellummer, ger. Rheinlachs, Neunaugen, Russ. Caviar, Strasb. Pasteten, Hummersalat
 empfehll **G. Goldschmidt.**

Blauen, acht cyprischen Vitriol, zum Kälten des Saamen-Weizens, empfehll **W. Fürstenberg & Sohn.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Italien.

Turin, d. 18. Septbr. Es ist wohl seit längerer Zeit in der Politik kein Fall vorgekommen, worauf das „Viel Lärm um nichts“ so gut angewendet werden kann, wie in der Angelegenheit von V. l. a. franca. Den englischen und österreichischen Blättern gebührt das Verdienst, diese neue Gibraltar entdeckt zu haben, von dem man selbst hier zu Lande keine Idee zu haben schien. V. l. a. franca ist zwar ein vorzüglich guter Hafen, in den auch größere Kriegsschiffe einlaufen können, aber seiner Lage wegen, die gegen die französische Grenze ganz offen ist, zu einem Kriegshafen nicht tauglich; eben so wenig kann es zu einem bedeutenden Handelshafen erhoben werden, da es gegen das übrige Piemont durch die Apenninen abgeschlossen ist und in Genua eine zu mächtige Konkurrenz hat. Man begreift sehr wohl, daß die österreichischen Blätter wegen des „Dieser Lloyd“ die Bewilligung einer Station für russische Schiffe mit schelen Augen ansehen; daß aber englische Blätter dadurch die Verfassung Sardiniens gefährdet sehen, oder gar einen casus belli daraus machen, findet man lächerlich. So sehr als England vor einigen Jahren bei uns populär war und als die mächtigste Stütze unseres konstitutionellen Königthums nach Außen angesehen wurde, so sehr ist es jetzt in der öffentlichen Meinung bei uns gefallen. Die schwankende Haltung des englischen Ministeriums in der Sache des Cagliari gab den ersten Anstoß zu dieser Umschwung der öffentlichen Meinung und die Deklamationen der englischen Blätter über V. l. a. franca, wobei die italienischen nationalen Bestrebungen ganz außer Acht gelassen oder in mißliebigen Sinne berührt worden, sind nicht geeignet, eine bessere Wendung herbeizubringen. Auch Graf Cavour, sonst einer der eifrigsten Verteidiger der englischen Allianz, ist seit längerer Zeit derselben entfremdet, da er sehr oft mit Mangel an Takt bei der englischen Diplomatie zu kämpfen und unzulässige Zumuthungen zurückzuweisen hatte, so daß seine Annäherung an die französische Politik zum Besten in dem Verhalten der englischen Regierung ihren Grund hatte. (N. 3.)

Schweden und Norwegen.

— Stockholm, d. 17. September. Die Cholera tritt in diesem Jahre hier sehr heftig auf. Von vorgestern Morgen bis gestern Morgen erkrankten, der „National-Zeitung“ zufolge, 74 Personen und starben 31, von gestern Morgen bis heute Morgen erkrankten 67

und starben 30; seit dem Beginne der Epidemie sind 514 erkrankt und davon 217 gestorben. Einer polizeilichen Anordnung zufolge sollen die an der Cholera Verstorbenen von nun an nicht mehr auf den Kirchhöfen innerhalb der Stadt, sondern außerhalb derselben beerdigt werden.

Gefes-Sammlung.

Das am 24. Septbr. ausgegebene 45. Stück der Gefes-Sammlung enthält unter Nr. 4951. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Stadt-Obbligationen der Stadt Zeitz zum Betrage von 50,000 Thlr. Vom 2. August 1858; und unter Nr. 4952. den Allerhöchsten Erlaß vom 15. September 1858, betreffend den neuen Kredit-Verein für die Provinz Posen.

Montag den 27. September
keine Sitzung der Stadtverordneten.
Der Vorsitz der Stadtverordneten
Jacob.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 23. bis 24. September.

- Kronprinz: Hr. Justizrath Riemann a. Weiskensfeld, Hr. Bürgermstr. Koch a. Leipzig, Die Hrn. Kauf. Sarauw a. Mesina, Walther a. Mainz, Wolf a. Berlin.
- Stadt Zürich: Hr. Amtm. Schnuppsack a. Köthen, Hr. Ger. Dir. Sanderlich a. Dresden, Hr. Rastler Gottschalk a. Eisenwerf b. Mies, Hr. Rent. v. Weiskel u. Hr. Maschinenbauerbes. Späcker a. Berlin, Hr. Fabrik. Bühner a. Berlin, Die Hrn. Kauf. Harns u. Hofme m. Gem. a. Bremen, Fischer a. Pforzheim, Hundt a. Köthen, Kopp a. Magdeburg, Schellhorn a. Spandow.
- Goldaer Löwe: Die Hrn. Kauf. Ubeau a. Berlin, Sals a. Magdeburg, Raundorf a. Nordhausen, Die Hrn. Fabrik. Wende a. Jöhnn, Sertramm a. Spremberg, Hr. Dehon, Metz a. Verdun, Hr. Weinbr. Jügen a. Mainz, Hr. Amtm. Köpferg a. Neuhadt a. D., Hr. Dr. med. Föhner a. Chemnitz.
- Stadt Hannover: Hr. Rittergutsbes. v. Kriegheim a. Desow, Hr. Baumfr. Köber a. Hettstedt, Hr. Geh. Rath v. Seyfried a. Breslau, Die Hrn. Kauf. Perthold a. Bremen, Sturm a. Nordhausen, Steinbach a. Hhr.
- Schwarzer Hür: Hr. Kaufm. Rudloff a. Breina, Hr. Schichtmstr. Müller a. Großpölla, Hr. Fabrik. Degenhardt a. Bernterode, Hr. Dehon, Paj m. Sohn a. Kararobe.
- Drei Schwäne: Hr. Lohgerbermstr. Bemedendorf a. Neuhadsleben, Hr. Kaufm. Schüge a. Bernburg, Hr. Ingen. Lehmann a. Berlin.
- Goldae Kugel: Die Hrn. Kauf. Kessler m. Fam. a. Bremen, Schwarz a. Würzburg, Schellenberg a. Berlin, Hr. Dr. med. Wahn a. Rostof, Hr. Fabrik. Lünmler a. Augsburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 14. Juli cr. wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die große Klausstraße von morgen ab wieder für Fuhrwerk passirbar ist. Dagegen muß in Folge des fortgesetzten Kanalaubens von jetzt ab bis auf Widerruf die große Steinstraße freidenweise — wie es zur Stelle an den entsprechenden Ausweidestellen durch besondere Sperrmittel markirt ist — für Fuhrwerk gesperrt werden.

Halle, den 22. Septbr. 1858.

Der Königliche Polizei-Director.

F. B. Köppin.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das dem Rorbmachermeister Anton Emil Karl May hier zugehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Bd. 24 unter No. 885 eingetragene Grundstück:

Ein der alten Residenz gegenüber gelegenes Haus und Hof nebst dem halben Röhrwasser, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgesehät auf

3410 R 22 1/2 6 1/2,

soll am 12. Januar 1859 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Freund meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Friedrich Louis Carl Curstedt wird zu obigen Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Die Post-Dampfschiff-Fahrten zwischen Stettin und Kopenhagen, welche zur Zeit wöchentlich zweimal stattfinden, werden nach der Fahrt von Stettin am Sonnabend den 2. October c. nur einmal wöchentlich, und zwar in folgender Weise fortbestehen: aus Stettin: Freitag Mittags, nach Ankunft des von Berlin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges, in Kopenhagen: Sonnabend früh, aus Kopenhagen: Dienstag 3 Uhr Nachmittags, in Stettin: Mittwoch Vormittags, berechnet auf den Anschluß an den um 2 1/2 Uhr Nachmittags nach Berlin abgehenden Eisenbahnzug.

Die auf eine wöchentlich einmalige Fahrt beschränkte Verbindung beginnt von Kopenhagen am Dienstag den 5., und von Stettin am Freitag den 8. October d. J.

Berlin, den 22. September 1858.

General-Post-Amt. Schmückert.

Schulnachricht.

Die Aufnahmeprüfung der bei dem hiesigen Königl. Gymnasium angemeldeten Schüler wird am 8. October von 8 Uhr Morgens ab stattfinden. Anmeldungen, bei denen Impfschein und Schulzeugniß vorzulegen sind, anzunehmen bin ich täglich Vormittags in meiner Wohnung bereit. Es leben, den 23. Sept. 1858.

Prof. Schwalbe, Director.

Am Gymnasium zu Merseburg ist Michaelis die Stelle des Lehrers an der Vorberreitungs-Glasse zu besetzen. Das Gehalt beträgt mindestens 300 R. Candidaten wollen sich melden beim Rector Dr. Scheele.

Ein Hauslehrer, Theologe oder Seminarist, wird zum Antritt per 1. October auf der Zuckerfabrik Körsbisdorf bei Merseburg gesucht. Offerten unter persönlicher Meldung oder Einsendung der Zeugnisse.

4 bis 500 R werden ohne Unterhändler auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Ich bitte Offerten gütigst an Herrn Ed. Stückerath in der Expedition dieser Zeitung zu senden.

Das Hôtel zum Kursaal in Kösen

soll aus freier Hand, mit oder ohne Inventarium, verkauft werden. Zur Annahme von Geboten ist im Auftrage des Eigenthümers ein Termin auf den

16. October 1858 Vormittags 11 Uhr

in der Expedition des Justizraths Piezker zu Rumburg a/S. anberaumt, und werden Kauflustige hierzu eingeladen. Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Gutstoffe

jeder Art, wie glatte und faconirte Atlasse, Gros de Naples, Sammete, Plüsch, Velour, Welbels empfehle ich in größter Auswahl, namentlich Modistinnen zu sehr billigen Preisen.

Robert Cohn, große Ulrichstr. 5.

Mein Seidenband-Lager,

in jedem Genre aufs Reichhaltigste sortirt, empfehle ich der gütigen Beachtung. Preise sehr billig.

Robert Cohn.

400 R werden auf Acker fl. Märkerstraße Nr. 8 gesucht.

Die Hausmannsstelle auf der Maaufabrik bei Morl ist besetzt. Otto Senff.



Bruchbandagen empfiehlt F. Hellwig,
Bandagist der Königl. chir. Klinik,
Barfüßerstraße Nr. 9.

F. Hellwig's Stahlwaarenhandlung
von J. A. Henckels in Solingen und Berlin
empfehlen ihr Lager fein schneidender Tisch-, Dessert-, Tranchir-,
Taschen-, Feder-, Trenn-, Küchen-, Garten- und Jagdmesser,
Scheeren u. s. w. in schönster und reicher Auswahl zu den billig-
sten aber festen Preisen.

Ausverkauf

von Spielwaaren zu und unter dem Fabrikpreise, um
schleunigst damit zu räumen, Rathhausgasse Nr. 1 bei
Gustav Schaaf.

Bekanntmachung.

Zwanzig tüchtige Bergarbeiter finden auf
unserer Braunkohlengrube No. 262 bei Köst-
schau gegen guten Lohn dauernde Beschäfti-
gung und haben sich entweder bei unserer Grub-
ben-Verwaltung daselbst oder auf unserm Com-
ptoir, Brüderstr. Nr. 16, hieselbst zu melden.
Halle, den 23. Septbr. 1858.

Die Direction
der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft
für Braunkohlen-Verwertung.

Ein rechtlicher Mann, der schon längere
Zeit als Gärtner, Jäger und Aufseher in ei-
ner Landwirtschaft fungirte, gute Zeugnisse
hierüber aufzuweisen hat, findet eine Stelle.
Bewerber mögen sich hierzu melden, Halle,
Strohhof, Kellnergasse Nr. 1.

Einige junge Mädchen können unter an-
nehmbaren Bedingungen in Pension genommen
werden. Solide Behandlung ist mit Erlernung
aller weiblichen Arbeiten verbunden. Portio-
freie Anfragen beliebe man unter der Adresse
A. D. 111. poste restante Merseburg nie-
derzulegen.

Auf einem Rittergute Thüringens kann noch
zum 1. October e. ein junger Mann als Deko-
nomie-Beurling angenommen werden. Wo?
sagt Ed. Stückrath in der Expedition die-
ser Zeitung.

**Eine gesunde Amme wird ge-
sucht Leipzigerstraße Nr. 90.**

Für ein lebhaftes Material, Kurz- und
Eisenwaarengeschäft in Thüringen wird zum
sofortigen Antritt ein Lehrling mit den nöthi-
gen Schulkenntnissen gesucht. Gefällige Aus-
kunft ertheilt
Herr Lehrer Dieze in Bitterfeld.

Geschäfts-Gesuch.

In einer lebhaften kleinen Stadt oder auf
einem großen Dorfe wird ein gangbares Ma-
terial- oder Destillationsgeschäft sofort zu pach-
ten gesucht.

Adressen erbittet man mit genauer Angabe
der Pacht und Waarevorräthe unter Chiffre
H. S. # 4. poste restante franco Dessau.

Das Holz zum Gut auf dem Schirnhügel
bei Weissenfels gehörig, soll zum größten
Theil im Ganzen nach einer billigen Taxe ver-
kauft werden, dasselbe besteht in 425 Nuzholz-
stämmen, als großen Eichen, Karstebäumen,
Elenen, Rüstern, Buchen, Linden und dergl.
und aus 460 Stück Elenen mittlerer Größe und
Unterholz. Die Bedingungen, unter welchen
das Holz verkauft werden soll, können im Gut
eingesehen werden.

Mein in Möglichen belegenes Kossathengut
mit 13 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker und einem über 1
Morgen haltenden Obstgarten bin ich willens
Donnerstag den 30. Septbr. e. Vormittags 10
Uhr in einzelnen Parzellen oder auch im Gan-
zen im Höchstes selbst öffentlich meistbietend zu
verkaufen.

Gottfried Kreuzmann.

**Neublirte Zimmer für einzelne
Herren sind zu vermieten
Brüderstraße Nr. 4.**

Gäuser mit 6 Stuben, Thorsahrt zc. sind
gegen 300 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen durch
Audenburg, Schulgasse Nr. 1.

Ein im Fahren geübter Mann findet zum
1. October e. Stellung als Postillon beim
Posthalter Stern in Eisleben.

Kartoffeln,

die Meße 1 \mathcal{M} , in Scheffeln billiger, in der
Deconomie Klausdorferstr. Nr. 18.

Ein 4räd. Handwagen ist am letzten Vieh-
marke stehen geblieben. Abzuholen in Halle
Steinstraße 70.

Geschäfts-Anzeige.

Alle Sorten kieferne Bretter, Stollen und
Latten, rothbuche Bohlen, eichene Bohlen,
Schwellen und Stollen, Ziegelsparren, Stro-
sparren und Leiterbäume, Dachsplinte, Brenn-
holz, Stakholz, gerissen und ungerissen, sind
vorräthig; gute Kistenbretter empfehle ich sehr
gut und billig.

Eöthen, den 21. Septbr. 1858.
W. Gleau, Holzhändler vor d. Bärthor.

11 Stück Böcke sind gegen billige Bedin-
gungen zur Sprungzeit zu vermieten auf dem
Rittergute Eöfitz bei Kadegaß.

Pferdebünger zu verk. Laubeng. Nr. 9.

Ein gutes Zugpferd zu verk. Laubeng. Nr. 9.

Eine Partie Roggenkleie ist lokalveränderungs-
halber sofort preiswürdig zu verkaufen Mittel-
wache Nr. 1. U. Kind.

Die Herbstnutzung von 22 Morgen Wiese
vor der Eisenbrücke ist zu verpachten. Nähere
Auskunft in der Kirchner'schen Ziegelei am
Klausdorfer.

Frischer Kalk

Dienstag den 28. Septbr. in der Kirchner-
schen Ziegelei am Klausdorfer.

Guano, echt peruanisches, empfiehlt
Louis Neufner.

Peruan. Guano billigt bei
Robert Barth.

Trockene Hefe

in jedem Quantum täglich frisch bei
Theodor Eisentraut.

Trockene Hefe in jedem Quantum täg-
lich frisch aus verschiedenen Fabriken bei
Oscar Kluge.

Wagenfett (Fabrik Dederstedt) zum
Fabrikpreis, in Fässern und ausgewogen, bei
Oscar Kluge.

Thür. Salzbuter und Schmelzbut-
ter billig bei Oscar Kluge.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bei Hermann Berner, gr. Mi-
richsstraße Nr. 8, ist so eben angekommen
und von jetzt ab stets vorräthig:

**Neuhaldenslebener
gemeinnütziger**

Volk's-Kalender

für das Jahr 1859.
Mit 4 Kupfern und einem Notizbuche, in
buntem, bedrucktem Umfchlage, dauerhaft ge-
bietet u. beschnitten, ist nur der Preis 8 Sgr.
Wir erlauben uns diesen billigsten u. preis-
würdigsten der Volkskalender hiermit ergebenst
zu empfehlen.

Ludwig Jahreis in Giessen

empfehlen sein Commissions-, Spe-
ditions- und Incasso-Geschäft,
insbesondere seine Beförderung nach dem Kreis
Weklar, dem ganzen Herzogthum Nassau,
dem Kreis Siegen, der Wetterau und
dem Vogelsberge unter Versicherung der
reellsten und billigsten Bedienung.

Warnung.

Schulden, welche ich nicht selbst contrahirt
habe, mögen solche gemacht sein von wem sie
wollen, bezahle ich nicht.
Halle, d. 23. Septbr. 1858.
S. Schulze, Gastwirth zum „Schwan“.

Frischer Kalk

Montag den 27. d. M., à Wispel 6 \mathcal{R} , zu
haben bei
Louis Kefse,
Klausdorfer-Vorstadt Nr. 9.

Pferdebünger Rathhausgasse Nr. 8.

Brust-Caramellen,

chemisch geprüft und anerkannt bestes Haus-
mittel wider Husten und Heiserkeit, in verste-
gerten Paqueten à 3 \mathcal{M} , bei
Oscar Kluge.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Mit tiefbetrübten Herzen zeigen wir enstern-
ten Freunden an, daß unsere liebe Schwester
Emilie, verwitw. Bürgermeisterin Kluge,
geb. Soullier, am 21. September Abends
 $\frac{1}{10}$ Uhr nach hartem Kampfe in das Land des
Friedens eingezo-gen ist. Viel zu früh für ihre 2
unverzogenen, nun ganz verwaiseten Kinder! In-
dem wir dies im Namen der übrigen Schwe-
stern mittheilen, bitten wir zugleich um stille
Beileid.

Halle, den 24. Septbr. 1858.
Die trauernden Schwestern
L. und W. Soullier.

Todes-Anzeige.

Daß meine geliebte Schwieger-tochter, die
verwitwete Frau Hauptmann Stegmann
geb. Götting, gestern Abend an einem Lun-
genübel im 37. Lebensjahre verstorben ist, zeige
ich theilnehmenden Verwandten und Freunden
ergebenst an.

Halle, den 22. September 1858.
Wittwe Henriette Stegmann.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag um 5 Uhr entschlief nach
Gottes unerforschlichem Rathschlus nach schwe-
ren Leiden meine heißgeliebte Frau Caroline
Henriette Schulze, geb. Brode an der
Auszebrung im noch nicht vollendeten 35sten
Lebensjahre. Tief gebeugt, doch ergeben in
Gottes Willen, widmet diese Anzeige allen Ver-
wandten und Freunden, statt jeder befondern
Meldung, um stille Theilnahme bittend
der Gutsbesitzer Schulze
und 4 unverzogene Kinder.

Eisdorf, den 22. Septbr. 1858.
Der bitte Tod brach diese Blume
Im zarten Lenz des Lebens ab,
Doch blüht sie fort im Heiligthume;
Dies ist uns Trost an der Theuren Grab.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 224. Halle, Sonnabend den 25. September 1858.
Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1858) mit 29½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fordauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels.

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. September 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 23. September. Der Prinz von Preussen wird heute Abend gegen 9 Uhr hier erwartet. Se. Königl. Hoheit will dann sogleich in seinem Palats den Vortrag des Minister-Präsidenten Fehren v. Mantuffel entgegennehmen und um 10½ Uhr über Breslau die Reise nach Warschau antreten.

Für den Fall, daß die beiden Häuser des Landtags mit Beziehung auf die Regierungsfrage noch innerhalb der gegenwärtigen Legislatur-Periode einberufen werden, dürfte — wie die „N. Pr. Ztg.“ mittheilt — der 19. October als Tag der Einberufung angesetzt sein.

Die „Schles. Ztg.“ sagt: „Die in verschiedenen Zeitungen enthaltenen Mittheilungen über eine bei Dr. Stein stattgefundene Hausfuchung haben eine in Nr. 438 der „Bresl. Ztg.“ veröffentlichte Berichtigung zur Folge gehabt, welche u. A. versichert, daß diese Maßregel keineswegs, als ein Eingriff in die Wahlfreiheit zu deuten, sondern nur aus dem Grunde angeordnet worden sei, um den Thatbestand eines ohne polizeiliche Anzeige gebildeten politischen Vereins“, unter dessen Begriff auch das „Komité für unabhängige Wahlen“ falle, festzustellen und die Beweise zu sichern.“ In dem wir von dieser öffentlichen und ausdrücklichen Anerkennung und Genehmigung der Wahlfreiheit um so lieber Akt nehmen, als bereits Besorgnisse entgegengesetzter Art um sich zu greifen begannen und durch gewisse einseitige und ungenaue Berichte über Unterredungen, Aeusserungen u. s. w., wie es scheint, geistlich genährt wurden, können wir zugleich dem in der angeführten Berichtigung der „Bresl. Z.“ ausgesprochenen Bestreben, Dr. Stein habe später die Existenz eines „Komités für unabhängige Wahlen“, in dessen Namen er doch unterzeichne, in Abrede gestellt, mit der Bemerkung entgegengetreten, daß das von der Berliner Polizeibehörde beanstandete und von Dr. Stein in der angegebenen Art unterzeichnete Flugblatt nicht eher ausgegeben werden sollte, als bis sich das projektirte Wahlkomité definitiv konstituiert und selbstverständlich von seiner Konstituierung auch der Polizeibehörde Anzeige gemacht haben würde. Dieses Komité, welches vor seinem Zusammenritt zu allerhand Deutungen und Vermuthungen Anlaß giebt, wird sich streng nach den gesetzlichen Bestimmungen richten und vor Allem von dem Streben nach einträchtigem Zusammenwirken mit allen denen leiten lassen, welche sich die Verwirklichung der Verfassung vom 31. Jan. 1850 zum Ziele ihrer Thätigkeit gesetzt haben.“ — Gleichzeitig veröffentlicht die „Bresl. Z.“ folgende mit dem Vorstehenden übereinstimmende, ihr von Dr. Stein zugesandte Erwiderung:

„Ein Lokalsartikel im gestrigen Mittagblatt der „Bresl. Ztg.“ theilt mit, daß die bei mir am 10. d. Mts. stattgefundene Hausfuchung deshalb bewirkt worden sei, um den Thatbestand eines ohne polizeiliche Anzeige gebildeten politischen Vereins festzustellen, und die Beweise zu sichern.“ Mir wurde dagegen amtlich eröffnet, daß die Hausfuchung wegen eines mit meinem Namen unterzeichneten und in einer Berliner Druckeret polizeilich beanstandeten, die Wahlen betreffenden Artikels vorgenommen werde; von einem angeblichen politischen Vereine war nirgends die Rede. — Der bei



mit meinem Namen noch unterzeichnet und war zur Berichtigung bestimmt, eine Komité auch wirklich konstituiert gestrigen Mittagblatt der „Bresl. Beranlassung zur Durchsufung, meißt wobei selbst die Familienbriefe meißt und Adresse, von einem der Bezog kann ich doch versichern, daß dies selbste durchaus nicht enthalten, und solcher meines Wiffens nicht existirt. Keinen Eingriff in die Wahlfreiheit, s einer größeren Wahlfreiheit, als

zelheiten über die am 1. Jännerpenschule. Danach wird ersallen und gleichmäßig die Übung der Telegraphenbeamten, der für die Unterbeamten auf Staatskosten eingerichtetes, inselben zunächst zum 1. Jännernd zwar 30 Aspiranten für angestellte Beamte. Seber ein Tentamen machen müssen den neueren Sprachen nachaus, in welchem die Zahl der erste, und der für die höheren geht schon jetzt bei der f. Bauellung vor und an diese wird weiter anschließen. von des Zollvereins eine beträchtlen ertheilt worden, nämlich 41, Sachsen 120, Württemberg 59, Hannover 29; in den Großherzogthümern Hessen 35, Hessen 11, Oldenburg 6, Luxemburg 1, im Kurfürstenthume Hessen 3, in den Herzogthümern Braunschweig 7, Nassau 8, Anhalt 7, in der Landgrafschaft Hessen 2, in den Thüringischen Vereinsstaaten 27, in den Fürstenthümern Lippe-Deimold 4 und Lippe-Schaumburg 2, in der freien Stadt Frankfurt a. M. 7, im Ganzen also in den angeführten 18 Staaten 422 Patente. Die meisten Patente hat das Königreich Sachsen ertheilt. Eine Vergleichung der verschiedenen Staaten ist in so fern bedenklich, als dieselben bei der Patenterteilung verschiedene Grundsätze befolgen. Zahlreich sind die Patente im Bereiche der Maschinen-, Gewebe-, Gespinnst-, Cigarrenfabrikation.

Seit dem 1. Oct. 1844, von welcher Zeit ab das königliche statistische Bureau zu Berlin amtliche Nachrichten über die Ein- und Auswanderung mit Consens eingezogen hat, bis Ende 1857 sind in Preussen überhaupt 37,751 Personen eingewandert, wogegen die Auswanderung 204,100 Köpfe umfaßt. Ueber den Stand der Kriegshafen- Arbeiten an der Fahde giebt das „Danziger Dampfboot“ folgende Mittheilungen. Der

